



Amt für Umwelt und Energie

▷ Gewässerschutz

▶ Oberflächengewässer

Basel, im April 2014

Bekämpfung der Krebsbestände im Kanton Basel-Stadt Projektbeschreibung 2009 - 2015

Ausgangslage

Die im Jahre 2009 begonnene Bestandesaufnahme von Krebspopulationen hat ergeben, dass sämtliche Gewässer von fremdländischen Krebsarten, namentlich vom Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*), Galizierkrebs (*Astacus leptodactylus*) und dem Kamberkrebs (*Orconectes limosus*) besiedelt werden. Zudem wurde anfangs 2013 im Rhein und der Wiese die Krebspest an Signal- und Kamberkrebsen nachgewiesen. Ein Vorkommen von einheimischen Krebsen konnte bisher nicht festgestellt werden.

In Anbetracht der akuten Gefährdung einheimischer Krebse durch die Ausbreitung fremdländischer Arten und der Krebspest wurde im Rahmen des kantonalen Massnahmenplans die Bekämpfung der Neobiota beschlossen. Die Dezimierung des Signalkrebs- und Galizierkrebsbestandes soll insbesondere in rechtsrheinischen Gewässern fortgesetzt werden.

Projektziele

- Erfassung aller vorhandenen Krebsarten
- Ermitteln allfälliger Restpopulationen einheimischer Krebsarten sowie Schutz und Förderung dieser Bestände
- Bekämpfung fremdländischer Bestände und Eindämmung ihrer Ausbreitung
- Eindämmung der Krebspestverbreitung durch gezielte Bestandesregulierungen der amerikanischen Krebsarten, insbesondere des Signalkrebses.

Vorgehen

Die Eindämmung der Krebsbestände erfolgt mittels spezieller Krebsreusen von Mai bis September / Oktober. Die Reusen werden in einem Abstand von jeweils rund 30-50m im Gewässer platziert und im Uferbereich gegen Abschwemmung gesichert. Es findet eine regelmässige Standortkontrolle und Entnahme der Fänge statt. Gewässer in denen aufgrund zu niedriger Wasserführung keine Reusen platziert werden können, werden mehrmals in der Abenddämmerung zu Fuss auf allfällige Krebsvorkommen kontrolliert.

Datenerfassung / Auswertung

Die Datenerfassung beinhaltet Fangort, Gewässer, Datum, Artbestimmung, Grösse und Geschlecht. Nach Abschluss der Feldarbeiten wird ein Bericht erstellt mit tabellarischer Auflistung der Fänge.

Gewässer

Im Kanton Basel-Stadt werden fremdländische Krebsarten in folgenden Gewässern erfasst und bekämpft. Nach Bedarf können auch weitere Weiher und Biotope in den Untersuchungsperimeter aufgenommen werden.

- Aubach
- Amphibienweiher 'Autal'

- Neuer Teich / Alter Teich
- Wiese
- Immenbächli
- Bettingerbach
- Wenkenweiher Riehen
- Amphibienweiher 'Eisweiher'
- (Birs)
- (Rhein, Hafengebiete)

Aufwand

Für die Bestandesaufnahme und Datenerfassung werden jährlich ca. 300-400 Std. benötigt. Als Unterstützung bei der Fangkontrolle und Neuplatzierung der Reusen wird ein Zivildienstleistender rekrutiert, welcher ca. zwei Drittel der Stunden leistet.

Erfolgskontrolle

Die Kontrolle erfolgt jährlich in Form einer Bestandeserhebung inklusive der weiteren Dezimierung von nicht einheimischen Krebsarten.

Orientierung der Gewässer-Anwohner

Da die zur Bestandesaufnahme ausgewählten Gewässer teilweise durch private Grundstücke fließen, resp. der Zugang privates Gelände tangiert, übernimmt die Fachstelle Natur- und Umweltschutz der Gemeinde Riehen die Orientierung der betroffenen Anwohner.

Weitere Auskünfte

Amt für Umwelt und Energie
Hans-Peter Jermann
Kantonaler Fischereiaufseher
Hochbergerstrasse 158
CH-4019 Basel
Tel. 061 639 22 32
e-mail: hans-peter.jermann@bs.ch